

# Schüler lernen Strategien zur Konfliktbewältigung im Alltag

Unter dem Motto „Aktiv gegen Gewalt“ finden derzeit im Förderschulzentrum der Kreisstadt Projekttag statt. Geübt wird unter anderem Selbstverteidigung, die bei den Jugendlichen besonders gut ankommt.

VON PETRA KADEN

**ANNABERG-BUCHHOLZ** – Für die Neuntklässler vom Förderschulzentrum Annaberg-Buchholz ist es gar nicht so leicht, angesichts der ständigen Provokationen die Ruhe zu bewahren. Immer wieder gibt es Sticheleien, wird mit Worten und Gesten nachgelegt – so lange, bis vielleicht doch einem von ihnen der Kragen platzt. Doch gerade das will Torsten Badstübner mit dieser Übung verhindern. Innerhalb eines Projektes, das momentan an der Bildungseinrichtung stattfindet, trainiert der Sozialpädagoge vom Verein für Aktivität und Prävention Aue mit den Jugendlichen Verhaltensstrategien, die eine Eskalation von Gewalt verhindern sollen.

## Für mehr Souveränität

„Wir stellen seit geraumer Zeit fest, dass Kinder und Jugendliche immer weniger Möglichkeiten haben, richtiges Verhalten zu erlernen“, schildert der 31-jährige seine Erfahrungen. „Dadurch fällt es ihnen schwer, mit belastenden Situationen souverän umzugehen.“ Eine Ursache für diese Entwicklung sieht Badstübner unter anderem in den schulischen Strukturen, die nach seiner Ein-



Trainer Torsten Badstübner greift die Schüler an und zeigt ihnen, wie man ohne Gewalt dagegen vorgehen kann. Im Bild wehrt sich Mareike Mittag mit einem kräftigen „Stopp“.

FOTO: BERND MÄRZ

schätzung nicht dazu beitragen, den Schülern auch außerhalb des Lernens Verantwortung zu übertragen und damit soziale und emotionale Kompetenzen zu fördern. Das Förderschulzentrum bildet nach den bisherigen Erfahrungen des Fachmannes eine rühmliche Ausnahme: „Hier müssen die Schüler nicht nur funktionieren, sondern werden in verschiedenen Aufgabenbereiche eingebunden. Deshalb gibt an dieser Einrichtung auch kaum Probleme

mit Gewalt“, lobt Torsten Badstübner und ergänzt, dass solche präventiven Einsätze für ihn und seine Kollegen eher selten sind: „Wir werden oft erst gerufen, wenn das Kind schon im Brunnen liegt.“

## Gute Erfahrungen mit Projekt

Dass es an ihrer Schule, an der 200 Mädchen und Jungen lernen, weitgehend friedlich zugeht, bestätigen Natalie Siegel und Florian Groer. Die beiden 15-Jährigen sind vor-

allem von den Übungen zur Selbstverteidigung begeistert: „Dafür lohnt es sich, zwei Schultage mitzumachen“, sagt der Neuntklässler aus Schlettau. Diese Einschätzung teilt Schulleiterin Heike Götz: „Wir haben das Projekt 2010 erstmals veranstaltet und gute Erfahrungen gemacht. Auch die Eltern haben sich überwiegend positiv geäußert, und den Schülern gefällt, dass sie aktiv ins Geschehen einbezogen werden.“

» [www.aktiv-gegen-gewalt.de](http://www.aktiv-gegen-gewalt.de)